



KONZEPTION

DER



Pater-Roth-Str. 14

85221 Dachau

Tel: 08131/334413

Fax: 08131/334415

Email: KiGaNeuf@dachau.de

Website: www.dachau.de/Bildung&Soziales

Träger: Stadt Dachau

Inhaltsverzeichnis

<i>Leitbild der städtischen Kindertagesstätten</i>	
<i>Leitbild der Kindertagesstätte</i>	1
<i>Vorwort</i>	2
<i>Unsere Einrichtung stellt sich vor</i>	3-4
<i>Zeitlicher Ablauf eines Kindergartentages</i>	5-6
<i>Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit</i>	7-10
<i>Ein Recht auf Kindsein</i>	7
<i>Eingewöhnungsphase</i>	8
<i>Unsere Grundhaltung</i>	9
<i>Beobachtung – ist gleich Achtung</i>	10
<i>Förderung sozialer Kompetenzen</i>	11-15
<i>Basiskompetenzen</i>	11
<i>Selbstständigkeit</i>	12
<i>Funktions – und Spielecken</i>	13-15
<i>Kindergartenzeit ist Vorschulzeit</i>	16-17
<i>Förderbereiche</i>	18-19
<i>Lernen wie man lernt</i>	20-21
<i>Ein Überblick über die „Smarten Horties“</i>	22-24
<i>Eltern sind uns wichtig</i>	25-26
<i>Wir sind ein Team</i>	27-28
<i>Öffentlichkeitsarbeit</i>	29
<i>Kontakte zu anderen Institutionen</i>	30
<i>Literaturliste und Quellennachweis</i>	31

Leitbild der städtischen Kindertagesstätten

Die städtischen Kindergärten und Kindertagesstätten haben zusammen ein gemeinsames Leitbild erstellt. Jede Einrichtung hat jedoch für sich eine eigene Konzeption erarbeitet. Wir orientieren uns dabei in erster Linie am bayerischen Bildungs-und Erziehungsplan (BEP).

Unsere städtischen Einrichtungen bieten eine pädagogische Ergänzung zum Elternhaus mit dem Ziel die Selbstbestimmung des Kindes zu fördern und durch Gruppenerfahrungen die gesellschaftliche Integration zu erreichen.

Dabei legen wir als kommunale Kindergärten und Horte Wert auf die Hinführung zu verantwortungsbewussten Bürgern und Bürgerinnen und auf die Vermittlung und Erhaltung unseres Kulturgutes.

Wir achten das Kind als Persönlichkeit und wollen in seiner Entwicklung pädagogische Begleitpersonen sein.

Durch Förderung der Fähigkeiten und Fertigkeiten schaffen wir für das Kind die Grundlage, aus sich heraus kreativ zu sein. Eigenverantwortlichkeit, Gemeinschaftsfähigkeit und Bildung sind weitere Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit.

Als pädagogisch kompetente Fachkräfte unterstützen wir die Eltern in ihrer Erziehungsarbeit. Die Zusammenarbeit soll auf einem vertrauensvollen Miteinander basieren.

Leitbild der Kindertagesstätte



Vorwort

Liebe Leserschaft

Sie halten ein großes Stück Arbeit all unserer Beschäftigten in Ihren Händen.

Wir möchten Ihnen mit dieser Konzeption unsere pädagogische Arbeit, die dazugehörigen Abläufe und Informationen über die Einrichtung und den Kindergarten- und Hortalltag näher bringen. In unserem Flyer und an unserem „Tag der offenen Tür“ bekommen Sie nähere Informationen zu unserer Einrichtung.

Unsere positive Grundhaltung für die Kinder, steht dabei bei allen Überlegungen und Entscheidungen immer im Vordergrund.

Wir sind ein Team, welches sich dauerhaft und motiviert weiterentwickeln möchte. So wollen wir es auch mit unserer Konzeption halten und diese einmal jährlich reflektieren und gegebenenfalls nach den neuesten Erkenntnissen oder Veränderungen in der Pädagogik überarbeiten. Dabei berücksichtigen wir die individuellen Bedürfnisse der Kinder und ihrer Familien. Auch Veränderungen innerhalb der heutigen Gesellschaft lassen wir in unsere pädagogischen Überlegungen einfließen. Nicht jeden Trend werden wir unkritisch aufgreifen, aber uns offen und aufgeschlossen damit auseinandersetzen.

Solange die Kinder bei uns sind, möchten wir ihnen eine glückliche, unbeschwerte Zeit ermöglichen und sie gleichzeitig stark machen für die kommenden Lebensabschnitte.

Mit herzlichen Grüßen des gesamten Teams „Neufelder Strolche“.

Leitung Kindertagesstätte

Lidka Hekova

Unsere Einrichtung stellt sich vor

Träger der Einrichtung

Große Kreisstadt Dachau

Chronik der Einrichtung

Am 16.10.1995 öffneten sich die Türen unserer Einrichtung für zwei Kindergartengruppen und eine Hortgruppe. Im Herbst 1996 erhöhten wir um eine weitere Kindergartengruppe und bieten seither Platz für maximal 108 Kinder und ihre Familien. Unsere barrierefreie Einrichtung ist mit drei Gruppenräumen, die jeweils durch einen Nebenraum verbunden sind, ausgestattet. Der Hortbereich mit einem Gruppenraum und zwei Hausaufgabenzimmern ist vom Kindergartenbereich getrennt. Allen Kindern steht ein großzügiger Turnraum zur Verfügung, außerdem nutzen wir den großen Flur als zusätzliche Spielfläche während der Gangöffnung. Zur Kindertagesstätte gehört ein großer Garten mit altem Baumbestand.

Personal unserer Einrichtung

Pädagogisches Personal

Pädagogische Fachkräfte und sozialpädagogische Assistenz

Auszubildende im Praktikum

Wir sind Ausbildungsstätte für beide Berufsgruppen

Küchenpersonal

Eine Halbtagskraft sorgt für unser leibliches Wohl

Gebäudepflege

Gebäudemanagement der Stadt Dachau und Reinigungskräfte einer Reinigungsfirma

Unsere Gruppen

Die turbo Schnecken



Die wilden Hummeln



Die flotten Frösche



Die smarten Horties



Ab September 2021 Die
pffiffigen Eulen

Ab September 2021 Die
flinken Marienkäfer

Aufsichtspflicht

Kindergartenkinder müssen in der Gruppe persönlich übergeben werden und sich persönlich bei der pädagogischen Kraft anmelden (in der Regel mit Händedruck). Dadurch geht die Aufsichtspflicht von der Person, die das Kind gebracht hat auf das KiTa-Personal für die Dauer der Betreuung in der Einrichtung über. Zum Zeitpunkt der persönlichen Verabschiedung geht dann wieder die Aufsichtspflicht an die Person die das Kind abholt über (z.B. auch wenn diese Person sich dann evtl. noch mit anderen Personen im Gang oder Garten unterhält und das Kind im Garten spielt).

So ist genau festgelegt, wann wer aufsichtspflichtig und verantwortlich ist. Darum nehmen Sie die persönliche Begrüßung und Verabschiedung ernst, im Interesse und zum Wohle Ihres Kindes.

Die Aufsichtspflicht der Hortkinder beginnt mit dem Betreten der umzäunten Fläche der Einrichtung bzw. beim Betreten der Einrichtung. Die Hortkinder sind verpflichtet sich auf dem direkten Weg persönlich in ihrer Gruppe beim pädagogischen Personal zu melden, damit diese Kenntnis von der Ankunft erhalten und die Aufsichtspflicht wahrnehmen können. Die Aufsichtspflicht endet beim persönlichen Abholen und Verabschieden des Kindes bzw. beim Verlassen des umzäunten Grundstücks im Fall, dass das Kind alleine nach Hause gehen kann.

Besonderheit bei Veranstaltungen, Festen und Sonstigem:

Hier liegt grundsätzlich die **Aufsichtspflicht bei den Personensorgeberechtigten**. Im Fall eines offiziellen Teils mit Kinderbeteiligung (z.B. einer Aufführung, an der das Kind teilnimmt), muss das Kind wieder persönlich übergeben werden (z.B. am Sammelpunkt). Die Aufsichtspflicht liegt jetzt und nur während der Aufführung beim KiTa-Personal. Ist die Aufführung (offizieller Teil) beendet, geht die Aufsichtspflicht automatisch an die Personensorgeberechtigten oder sonstige berechnigte Personen zurück. Ab diesem Zeitpunkt ist das Kindertagesstättenpersonal nicht mehr in der Verantwortung.

Öffnungs-und Buchungszeiten

Montag bis Donnerstag:	08.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Freitag:	08.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Frühdienst:	07.00 Uhr bis 08.00 Uhr (im Hort, bei Vorlage einer Arbeitsbescheinigung)
Abholzeit:	Spätestens pünktlich zum Buchungsende muss die KiTa verlassen werden bzw. wird bei Erlaubnis das Kind nach Hause geschickt.

Kindergarten:

Buchungszeiten sind im Rahmen der Öffnungszeiten möglich.

Kernzeit:	08.00 Uhr bis 12.00 Uhr (verpflichtend)
Bringzeit:	Bis 08.45 Uhr (danach wird die Eingangstür verschlossen)

Hort:

Buchungszeiten nach Klassen gestaffelt:

1. Klasse:	von 11.45 Uhr	} bis 16.00 Uhr bzw. 17.00 Uhr möglich.
2. Klasse:	von 12.00 Uhr	
3. Klasse:	von 12.40 Uhr	
4. Klasse:	von 13.00 Uhr	

Bei Schulausfall: ab 10.00 Uhr

In den Schulferien: ab 07.30 Uhr

Falls Kapazitäten vorhanden, sind auch 2- bzw. 3-Tage Buchungen möglich.

Kosten 2020/21

Die monatliche Besuchsgebühr wird für jeden angefangenen Monat entsprechend den Besuchszeiten erhoben.

Für 12 Monate KiGa Besuch:

Bis 4 Stunden: 132 € / Monat

Verpflegung: 61 € / Monat (Buchungszeit 14.00 Uhr und länger)

Jede zusätzliche Stunde: 8 € / Monat

Für 12 Monate Hort Besuch:

2- bzw. 3-Tage Buchungen werden auf den Tagesdurchschnitt einer 5-Tage Woche umgerechnet. Daraus ergibt sich dann die monatliche Besuchsgebühr.

2-3 Stunden: 116 € / Monat

Jede zusätzliche Stunde: 8 € / Monat

Verpflegung 5 Tage Woche: 73 € / Monat

Eine tageweise Verpflegung bei Sonderbuchung wird pro Tag 3,05 € für Kindergartenkinder und 3,65 € für Hortkinder berechnet.

Essensgeldrückerstattung: Tageweise (sofern das Kind bis 08.45 Uhr entschuldigt wurde) Die Erstattung erfolgt nach Ablauf jeden KiTa-Jahres.

Zeitlicher Ablauf eines Kindergartentages

7.00 - 8.00 Uhr Bringzeit in einer Sammelgruppe für alle Kinder mit Frühbuchung.

Für alle Anderen öffnet sich die Tür ab 7.50 Uhr

Gleitende Brotzeit bis maximal 10.00 Uhr.

8.00 - 8.45 Uhr Bringzeit

In der Eingewöhnungszeit ist unser Elterncafé geöffnet.

8.45 - ... Uhr

Beginn des Morgenkreises: Hier werden Rituale gepflegt, es finden gemeinschaftliche Aktionen wie Spiele, Verse, Lieder, Gespräche, Geburtstagsfeiern etc. statt. Wir bitten sie in dieser Zeit nicht zu klingeln, die Kinder werden ab 9.30 Uhr an der Eingangstür abgeholt.

Ebenso werden die übrigen Angebote des Tages miteinander abgesprochen und geplant.

Angebote wie z.B. Sprachförderung, Vorschule und Frühförderung, gruppenübergreifende Aktionen, Freispiel in der Gangöffnung und Freispiel im Garten.

ab 12:00 Uhr Mittagessen

ab 11:50 Uhr Abholung der Kinder, je nach Buchungszeit

Freispiel in den Gruppenräumen oder im Garten, freie Angebote.

ab 13.30 Uhr Brotzeit, Freispiel

Unsere Einrichtung ist an ca. 20 Tagen im Jahr geschlossen. An 10 Tagen im August, die Tage zwischen Weihnachten und heilige drei Könige, jeweils einen Tag zur Konzeptionsarbeit, am Betriebsausflug, am Fenstertag in den Pfingstferien, am Planungstag, am Einräumtag und am Fortbildungstag.

Zur genauen Bedarfsermittlung der Ferienbetreuungszeiten, geben wir 5 Mal im Jahr eine Bedarfsumfrage heraus.

Wir weisen darauf hin, dass jedes Kind eine pädagogische Pause von mindestens **zwei Wochen** im Jahr benötigt.

In den Ferienzeiten oder an den „Fenstertagen“ behalten wir uns vor, die Gruppen zusammenzulegen und auf das vorhandene Personal aufzuteilen. Während dieser Zeiten findet keine Sprachförderung, Vorschule, Frühförderung und etc. statt.

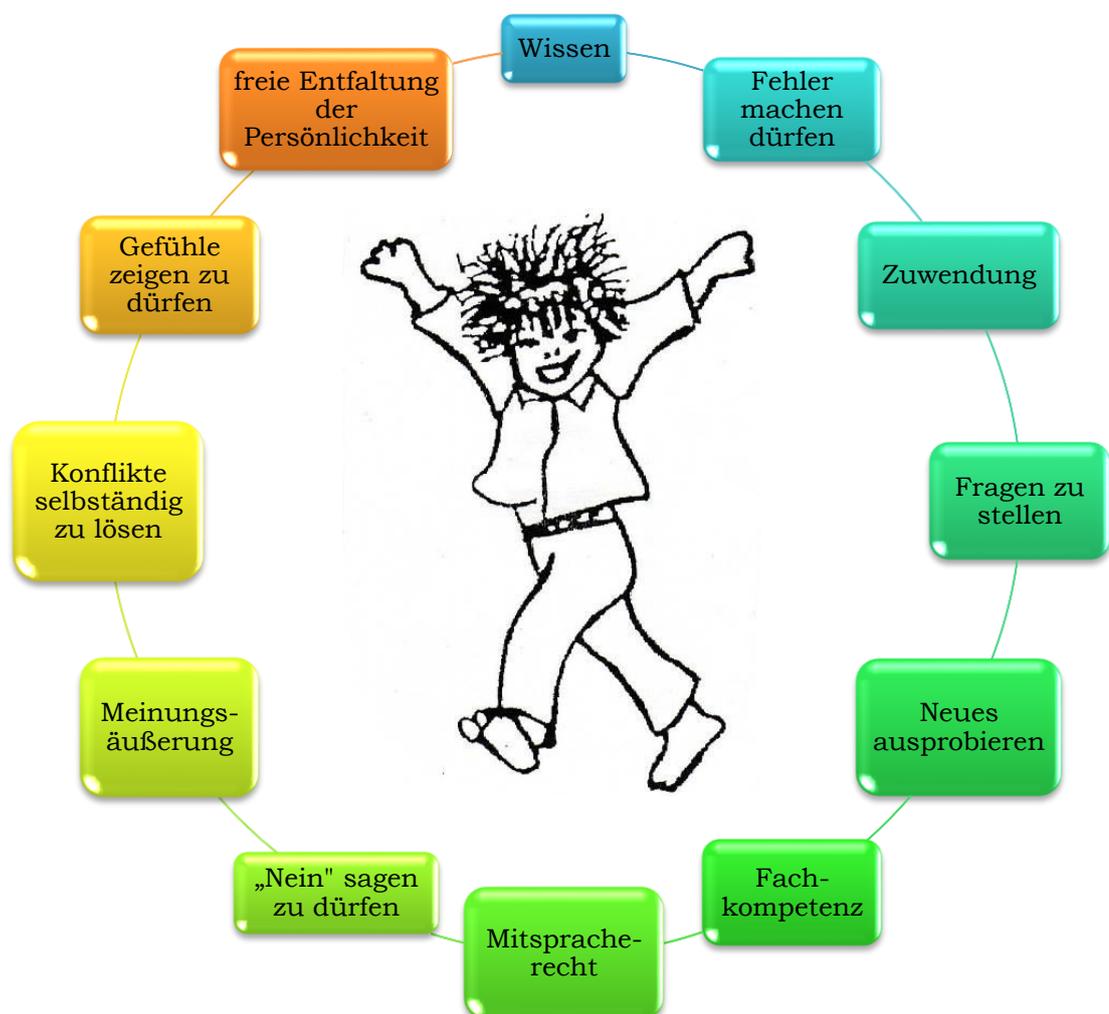
Im August während unserer Schließzeit haben Sie die Möglichkeit, Ihr Kind in einer anderen städtischen Einrichtung unterzubringen.

Schwerpunkte in unserer pädagogischen Arbeit

Ein Recht auf Kind sein

Für uns als pädagogische Fachkräfte ist es selbstverständlich, dass wir die Rechte der Kinder schützen sowie jedes Kind mit dessen individueller Persönlichkeit annehmen. Wir wollen die Kinder ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten, dabei für sie Partner sein, die sie in ihrer Entwicklung mit Achtsamkeit und Wohlwollen unterstützen.

Bei uns haben die Kinder das Recht auf:



Eingewöhnungsphase

Für jedes Kind beginnt die Zeit im Kindergarten mit einer Eingewöhnungsphase, in der es eine Gruppenzugehörigkeit und erste Beziehungen aufbaut. Da diese Phase ein pädagogischer Schwerpunkt für uns ist, finden im September keine gruppenübergreifenden Angebote statt.

Um den Kindern den Einstieg zu erleichtern, besteht jedes Jahr die Möglichkeit, am **„Tag der offenen Tür“** unsere Einrichtung erst einmal räumlich kennen zu lernen. Vor den Sommerferien bieten wir allen neu eingeschriebenen Kindern eine **„Schnupperstunde“** in der Stammgruppe an. Das Kind hat dabei die Möglichkeit, zusammen mit den Eltern, die zukünftige Gruppe und die Fachkräfte kennen zu lernen. Dies soll helfen, die Ängste und Unsicherheiten bei den Kindern und auch bei den Eltern abzubauen.

Damit wir im Herbst jedem Anfänger und jeder Anfängerin genügend Zeit widmen können, sind die Eintrittstage für die einzelnen Kinder im September gestaffelt. Wir finden es wichtig, dass die Kinder sich langsam an den Tagesablauf gewöhnen dürfen und besprechen daher mit den Eltern die individuelle Eingewöhnungszeit in den ersten Wochen. Die älteren Kinder in unserer Einrichtung werden zusätzlich motiviert, jeweils für ein neues Kind die **„Patenschaft“** zu übernehmen. Für alle Fragen zum Kindergartenstart bieten wir den neuen Eltern jeweils vorab im Frühsommer einen **Informationsabend** an.

Im Bedarfsfall finden auch unter dem Jahr, für zugezogene Familien, Einführungsgespräche mit der Betreuungsperson statt.

Hier finden Sie die Punkte unserer Checkliste zur Eingewöhnung:

- Schnupperstunde vor Beginn der Eingewöhnung zum Kennenlernen der Gruppe (Termin wird am Elternabend für neue Eltern vereinbart).
- Am 1. Tag ist das Kind, mit einer Bezugsperson, bis max. 2 Stunden da und beginnt in seiner Gruppe ab 9.00 Uhr.
- 1. Tag des Kindes wird am Elternabend für neue Eltern festgelegt. Nicht mehr als 2 Kinder an einem Tag, damit individuell auf jedes Kind eingegangen werden kann.
- Am Freitag ist kein Eingewöhnungstag, da das Wochenende dazwischen liegt.
- Zudem bringt das Kind alles von der Mitbringliste, die am Elternabend verteilt wird, mit.
- Das Kind kann ein Stofftier zum Drücken für den Anfang mitbringen. **Keinen Schnuller!**
- Eingewöhnungsgespräch (ca. 10 Minuten) findet nach ca. 1 Monat statt.

*Es ist für uns wichtig,
jedes Kind wahr und ernst zu nehmen, sowie zu
achten*

Jedem Verhalten des Kindes begegnen wir mit Verständnis und lassen es dabei Geborgenheit, Zuwendung, Kontinuität und Grenzen erfahren.

Wir geben ihnen Hilfen, Erlebtes zu verarbeiten und unterstützen sie in ihrer Entwicklung. Wir dienen dabei als Vorbild und Modell, an dem die Kinder lernen können. Mit dieser wohlwollenden Grundhaltung vermitteln wir den Kindern unser Vertrauen und ein wichtiges Wertesystem. Wir geben ihnen ein sicheres Umfeld, damit sie ein gesundes Selbstwertgefühl und ihre natürlich vorhandene Lernfreude frei entfalten können.

Toleranz gegenüber körperlichen Einschränkungen, anderen Kulturen, Geschlechtern und Religionen wird von uns jeden Tag mit den Kindern aktiv gelebt.

Die Kinder werden angeregt, ihre Konflikte selbständig und gewaltfrei zu lösen, die Meinung anderer zu respektieren und einen wertschätzenden Umgang miteinander zu pflegen. Sie sollen lernen, ihre Probleme eigenständig anzugehen, um in unserer Gemeinschaft ein wertvolles Mitglied zu sein. Im späteren Schulalltag kann auf diese Methoden zurückgegriffen werden.

Die Bedeutung des Spiels

Die kindliche Form des **Lernens** ist das **Spiel**.

Im Spiel verarbeiten die Kinder Gefühle und alles Erlebte, das sie durch individuelle Biographien und unterschiedlichen Lebensformen mit sich bringen sowie an aktuellen Erlebnissen erfahren. Die Kinder stellen im Spiel einen Bezug zur Realität her, dies dient der Lebensbewältigung und Persönlichkeitsentwicklung.

Unsere Einrichtung soll einen Raum der Sicherheit und Geborgenheit bieten, indem die Kinder ihre wechselnden Bedürfnisse ausleben und sich im Spiel frei entfalten können.

In verschiedenen Aktions- und Bewegungsecken unserer Einrichtung haben die Kinder, je nach Bedürfnis außerhalb der Gruppe, zusätzliche Spiel – und Lernmöglichkeiten. Durch diese erweiterten Entfaltungsmöglichkeiten und die größtmögliche Raumnutzung entstehen bei den Kindern weniger Langeweile oder Aggressionen. Im Gruppenraum genießen die Kinder dann auch unsere intensivere Aufmerksamkeit.

Partizipation

Partizipation – Kinderbeteiligung ist ein Recht, dass in der UN-Kinderrechtskonvention, im Kinder- und Jugendhilfegesetz, im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan verankert und festgeschrieben ist.

Unter Partizipation verstehen wir die Beteiligung, Mitwirkung und Mitgestaltung der betreuten Kinder im Kindertagesstättenalltag.

Unter Berücksichtigung von Alter und Entwicklungsstand dürfen die Kinder bei verschiedenen Entscheidungen im Alltag mitbestimmen. Sie lernen dabei ihre eigenen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äußern. Sie hören zu, vertreten jedoch auch ihre eigene Meinung, um schließlich zu einer gemeinsamen Entscheidung zu kommen.

Beobachtung ist gleich Achtung!

Eine hohe Bedeutung hat für uns die Beobachtung jedes einzelnen Kindes während des Spiels, im Gruppenverhalten und bei den verschiedenen Tätigkeiten.

Die Beobachtung ist dabei **stets wertfrei**.

Die daraus gewonnenen Informationen sind die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit und Elterngespräche. Nur wenn wir uns dafür auch bewusst Zeit nehmen, können wir den jeweiligen Entwicklungsstand verfolgen und daraus individuelle Fördermöglichkeiten ableiten.



Durch das Stärken aller Kompetenzen ermöglichen wir den Kindern das Befriedigen ihrer menschlichen Grundbedürfnisse!

Physische Kompetenzen

- Teilweise Übernahme von Verantwortung für die Gesundheit und das körperliche Wohlergehen
- Grob- und feinmotorische Kompetenzen

➤ Turnen und Ausschneiden

Fähigkeit zur demokratischen Teilhabe

- Einbringen und Überdenken des eigenen Standpunktes
- Akzeptieren, Erarbeiten und Einhalten von Regeln

➤ Morgenkreis

Soziale Kompetenzen

- Beziehungsaufnahme zu den Kindern und Erwachsenen
- Toleranz
- Kommunikationsfähigkeit
- Konfliktlösung
- Kooperationsfähigkeit

➤ Rollenspiele, z. B. Puppenecke

Lernmethodische Kompetenzen

- Neues Wissen verstehen, begreifen und die Bedeutung erschließen
- Lernen durch Tun

➤ Entdeckerstunde

Entwicklung von Werten und Normen

- Gegenseitige Achtung
- Solidarität

➤ Morgenkreis: Lernen mit Regeln umzugehen

Selbstwahrnehmung

- Persönlichkeitsentwicklung
- Selbstwertgefühl
- Selbstregulation
- Neugier und individuelles Interesse

➤ Vorschule und Angebote

Kognitive Kompetenzen

- Wahrnehmung
- Denkfähigkeit
- Gedächtnis
- lösungsorientiertes Denken
- Phantasie und Kreativität

➤ Bilderbuchbetrachtung, Fingerspiele und Nacherzählen

Fähigkeit zur Selbstverantwortung

- für das eigene Handeln
- Anderen gegenüber
- für Umwelt und Natur
- Autonomie

➤ Freispiel: Freie Wahl von Spielpartner und Spielzeug

B
A
S
I
S

K
O
M
P
E
T
E
N
Z
E
N

Raum und Zeit erhalten die Kinder dafür während aller Angebote und besonders in der freien Spielzeit.

Gelebte Selbstständigkeit!

Durch die Schaffung von Freiräumen innerhalb eines Regelsystems lernen unsere Kinder zu verhandeln, eigene Entscheidungen zu treffen, um so ein positives Selbstwertgefühl und Verantwortungsbewusstsein entwickeln zu können. Während des Freispiels bieten sich dazu die einzelnen Funktionsecken an und die Möglichkeit andere Gruppen zu besuchen. Die Kinder sind dabei aber nicht sich selbst überlassen, da die gemeinsam festgelegten Regeln als Orientierungshilfen dienen und wir Betreuungspersonen begleitende Hilfestellungen geben. Die daraus gewonnene Sicherheit gibt den Kindern das wünschenswerte Selbstvertrauen und wachsende Eigenverantwortung. Durch die „Gangöffnung“ begegnen sich die Kinder aller Gruppen und können somit Freundschaften schließen und auch pflegen.

Brotzeit und Mittagessen

In unserem Kindergarten gibt es von der Bringzeit bis ca. 10.15 Uhr eine gleitende Brotzeit in der Gruppe und in unserem Pavillon im Gang (ab 8:45 Uhr). Dabei können die Kinder ihre mitgebrachten Speisen nach ihrem eigenen Hungergefühl einnehmen. Die Kinder bekommen die Möglichkeit ihre Mahlzeiten in entspannter und kommunikativer Atmosphäre zu sich zu nehmen. Wir möchten darauf hinweisen abwechslungsreiche Brotzeit mit Obst/Gemüse und Joghurt mitzugeben. Ein Mal die Woche werden wir von der staatlich geförderten Bio-Obstkiste beliefert. Ein Mal im Monat bieten wir eine „Gemeinsame Brotzeit“ an.

Das Mittagessen, welches wir als Tiefkühlkost des Herstellers Apetito beziehen, wird mit frischen Salaten und Obst ergänzt. Die Speiseplanung nimmt Rücksicht auf kulturelle Vorgaben. Im Sinne der Partizipation werden die Kinder in die Planung des Speiseplans mit einbezogen. Wir sind der Auffassung, dass grundsätzlich vom Essen probiert werden soll. Oftmals kennen die Kinder die Speisen nicht und stellen nach einer kleinen Portion fest, dass es ihnen doch schmeckt. Allerdings zwingen wir die Kinder nicht aufzuessen.

Das pädagogische Personal begleitet das Essen. Dabei dienen wir als Vorbild und unterstützen die Kinder beim Handhaben von Besteck und beim Selbstbedienen. Den Kindern stehen den ganzen Tag über Tee und Wasser zur Verfügung.



Unsere Funktions- und Spielecken

In diesen Ecken können die Kinder ihren individuellen Bedürfnissen nach Ruhe, Bewegung oder Lernanregungen nachkommen. Die Entscheidung liegt dabei ganz allein beim Kind.



Rollenspiele zur Verarbeitung des Lebensumfeldes



Bewegung ist die beste Voraussetzung, um lernen zu können



Kräftemessen und Regeln einhalten, ermöglichen ein faires Miteinander



Die Gängecken ändern sich nach den Bedürfnissen der Kinder

Grob und Feinmotorik verfeinern die Körperwahrnehmung



Die ganze Kindergartenzeit ist Vorschulzeit!

NEUGIERDE ist die Triebfeder und der Impuls, sich Wissen anzueignen. Kinder im Vorschulalter lernen hauptsächlich durch „BE – GREIFEN“, also spielerisches Lernen im Tun mit allen Sinnen. Wir arrangieren unsere gezielten Angebote so, dass die Kinder möglichst ganzheitlich in allen Bereichen angesprochen und unterstützt werden.

Nicht erst im letzten Jahr werden die Kinder „schlau“ gemacht und auf die Schule vorbereitet. Jede Entwicklungsphase braucht ihre Zeit. Unsere Angebote sind so aufgebaut, dass die Kinder an ihrem individuellen Wissensstand und in ihrem eigenen Tempo daran anknüpfen können.

Inhaltliche Themen sind dann z.B. Jahreszeiten, Alltagserlebnisse, Lebenssituationen der Kinder, Umwelt- und Interessenthemen, Lernziele der Vorschulkinder und verschiedene Feste im Jahresverlauf.

Wir schaffen die Möglichkeit, im Sinne der Gesundheitsförderung, auf die Bedürfnisse des Körpers zu achten, so dass im Laufe des Tages ein ausgewogenes Verhältnis von Bewegungs-, Ruhe- und Lernphasen stattfindet.

Selbstbestimmte Projektthemen der Kinder haben aber immer Vorrang. Dazu erfahren sie jedoch in einem späteren Kapitel (ab S.18) noch Genaueres.

Aufgabe der Kindertageseinrichtung ist es, die Kinder langfristig und angemessen auf die Schule vorzubereiten. Diese Aufgabe beginnt am Tag der Aufnahme.

Sprachförderung im Kindergartenalltag

Sprachförderung findet in allen Bereichen statt z.B. Raum für Unterhaltungen schaffen, freies Sprechen im Kreis, Rollenspiele, Kreisspiele, Singen, Bilderbuchbetrachtung, Konfliktlösungsstrategie, Freude an Geschichten und Reimen vermitteln, Neugierde an fremden Sprachen wecken.

Gezielte Sprachförderung

Am „**Vorkurs Deutsch lernen vor Schulbeginn**“ nehmen jene Vorschulkinder mit und ohne Migrationshintergrund teil, die einer gezielten Begleitung und Unterstützung bei ihren sprachlichen Bildungs- und Entwicklungsprozessen bedürfen. Die Kursteilnahme verbessert Startchancen der Kinder in der Schule. Dem Vorkurs geht eine Erhebung des Sprachstandes des Kindes in der ersten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahrs voraus. Die von der Regierung vorgegebenen 240 Stunden erbringt der Kindergarten und die Grundschule je zur Hälfte. Der Kindergartenanteil beginnt mit 4 Jahren, mit 40 Stunden und setzt sich im letzten Jahr mit 80 Stunden fort. Die Schule erbringt im letzten Kindergartenjahr 120 Stunden Vorkurs.

Das letzte Jahr vor der Schule

Zusätzlich findet für unsere Vorschulkinder ein spezielles Vorschulprogramm statt. Durch gezieltere Aufgabenstellungen möchten wir das Selbstwertgefühl, die Selbständigkeit und das Selbstbewusstsein der Kinder soweit stärken, dass sie für den Schulalltag gerüstet sind. Dabei bauen wir systematisch auf die zurückliegenden Jahre auf, in der die Kinder intensiv gelernt haben, innerhalb einer Gemeinschaft Regeln einzuhalten, ihre Wahrnehmungen zu sensibilisieren, ihre Fein- und Grobmotorik zu stärken, Kreativität und ein gesundes Selbstvertrauen zu entwickeln. In dieser Atmosphäre des Angenommenseins mit all ihren Fähigkeiten und Stärken, sind die Kinder im letzten Jahr absolut aufnahmefähig und wissbegierig. Sie lernen sich in einer altershomogenen Gruppe selbst zu reflektieren.

Wir vermitteln den Kindern Kulturgut, sprachlichen Ausdruck, Philosophie, Mathematik und Naturwissenschaften. Wir fördern dabei Ausdauer und Konzentration. Das Lustprinzip der voran gegangenen Jahre tritt mehr und mehr in den Hintergrund und das Lernzielergebnis wird durch eine methodische Arbeitsweise angestrebt.

In einzelnen Fällen möchten wir durch rechtzeitige Beratungsgespräche mit den Eltern und geeigneten Fördermaßnahmen (Logopädie, Ergotherapie, Heilpädagogik) den Kindern den Übergang in den nächsten Lebensabschnitt ermöglichen. Dabei berücksichtigen wir immer den individuellen Entwicklungsstand und versuchen vorhandene Entwicklungsverzögerungen bzw. auch mögliche Hochbegabung zu erkennen. Wir ergänzen uns mit dem Elternhaus, nutzen die Hilfen durch andere Institutionen (siehe Seite 30) und achten auf eine gute Integration innerhalb der Gruppengemeinschaft.



Während der Freispielzeit finden gezielte gruppenübergreifende Angebote für alle interessierten Kinder statt

Kunstatelier

In unserer heutigen, von Medien stark beeinflussten Umwelt, gibt es für die Kinder immer weniger Möglichkeiten, ihre eigenen Phantasien gestalterisch auszuleben. Kreativität zeigt sich, wenn die Kinder ihre eigenen Vorstellungen und Gedanken ohne eine Erwartungshaltung frei umsetzen dürfen.

Die Kinder haben die Möglichkeit mit verschiedenen Materialien zu arbeiten.



Orffinstrumente und Musikstunde

Hier haben die Kinder bei gezielten Angeboten auch Zugang zu den Instrumenten und machen erste Erfahrungen mit Musik. Bei der Musikstunde verschmelzen Musik, Bewegung und Sprache unter Einbeziehung verschiedener Methoden, Medien und Materialien zu einem komplexen Spiel- und Lernangebot, dass die Kinder in ihrer Entwicklung vielschichtig stimuliert und voranbringt.

Zusätzlich haben die Vorschulkinder die Möglichkeit an einem Blockflötenkurs teilzunehmen.



Entdeckerecke

Hier können Kinder einmal wöchentlich gruppenübergreifend experimentieren und physikalische Zusammenhänge verstehen.



Experiment zum Thema Schwerkraft

Abhängig von der Personalsituation bieten wir in unserer Kreativwerkstatt vielfältig, gezielte Aktionen außerhalb der Gruppenarbeit an.



„Lernen wie man lernt“!

Wir möchten einerseits die Kinder darauf vorbereiten, in einer Gesellschaft zu leben, die sich mit rasanten Schritten verändert und zugleich hohe Anforderungen an alle beteiligten Personen stellt. Andererseits wollen wir einen Ort schaffen, an dem es möglich ist Ruhe, Phantasie, Kreativität, Lernfreude, Neugier und kindliches Spiel, noch fern von allem Leistungsdruck leben zu dürfen.

„Fehler“ sind bei uns erlaubt, denn daraus ergeben sich bekanntlich die größten Lernprozesse und das Prinzip von Ursache und Wirkung lässt die Kinder nachhaltig ihr Tun verstehen. Durch die Auseinandersetzung mit der erlebten Situation, verstehen die Kinder Zusammenhänge und können das Gelernte umsetzen.

Es wäre ein Leichtes für uns pädagogische Fachkräfte, erworbenes Wissen aus Plänen, Büchern und Medien weiter zu vermitteln, doch wer sich an seine eigene Kindheit mit Freude zurück erinnert, weiß:

Nur das selbst Erlebte, die eigenen Erfahrungen, werden nachhaltig verstanden und bleiben in Erinnerung.



Dazu zählen auch die Naturerfahrungen bei unserem monatlichen Waldtag



Die „Smarten Horties“

In unserer Kindertagesstätte „Neufelder Strolche“ befindet sich neben drei Kindergartengruppen auch eine Hortgruppe. Um Ihnen die Entscheidung für einen Hortplatz zu erleichtern, geben wir Ihnen einen Einblick in unseren Alltag.

Zeitlicher Ablauf eines Horttages.

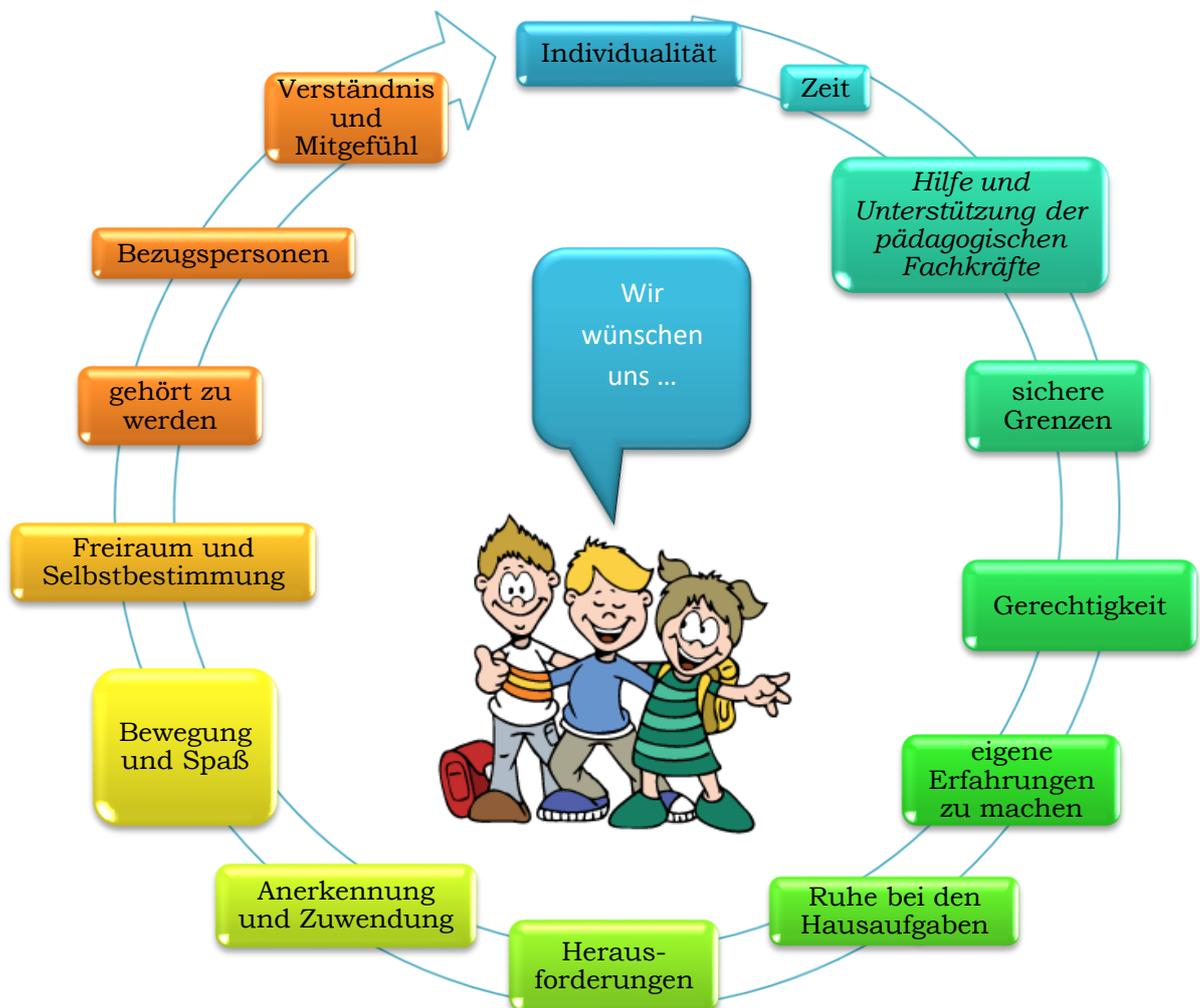
Ab 11:25 Uhr	Eintreffen der ersten Kinder nach der Schule im Hort (11:15 Uhr Schulschluss) Abholung der 1. Klasse vom Schuljahresbeginn bis zu den Herbstferien
11:30 – 12:30 Uhr	Hausaufgabenzeit oder Freispielzeit (12:15 Uhr Schulschluss)
12:30 – 13:00 Uhr	1. Mittagessen
13:00 – 15:30 Uhr	Hausaufgabenzeit, Freispielzeit im Gruppenraum, Garten oder in den Aktionsecken, sowie Angebote
13:15 Uhr	Eintreffen der letzten Kinder nach der Schule im Hort (13:00 Uhr Schulschluss)
13:30 – 14:00 Uhr	2. Mittagessen
14:00 – 15:30 Uhr	Hausaufgabenzeit bzw. Freispielzeit
15:30 – 17:00 Uhr	Freispielzeit
Ferienzeit:	In den Schulferien können die Kinder bereits ab 07:30 Uhr den Hort besuchen. In dieser Zeit finden geplante Aktivitäten und Unternehmungen statt.

Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

Das Recht des Kindes auf Achtung

Wir verstehen uns für unsere Kinder als Vorbild, Ansprechpartner und Vertrauensperson.

Es ist uns wichtig, jedem Kind mit Respekt für seine eigene Entwicklung zu begegnen, Verständnis für sein jeweiliges Verhalten zu zeigen und seine Bedürfnisse wahrzunehmen und aufzugreifen.



Während des Hortaufenthalts geben wir den Kindern die Gelegenheit, eigene Erfahrungen zu machen, um selbstständig zu werden. Sie haben die Möglichkeit, in Ruhe und konzentriert Hausaufgaben zu erledigen, welche vom Hortpersonal auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft werden, anschließend können die Kinder die Freizeit nach ihren eigenen Bedürfnissen gestalten. Dies stellt an uns Pädagogen den Anspruch, immer wieder den richtigen Weg zu finden zwischen **Freiheit** und **Führung**, zwischen **Gewähren** und **Einschränken**.



Mit herzlichen Grüßen und auf gute Zusammenarbeit freut sich Ihr Hortteam.

Elternarbeit ist uns wichtig

Eine offene und kooperative Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften ist die Grundlage, damit wir als familienergänzende Einrichtung dem Erziehungsauftrag nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz gerecht werden können. Es bieten sich viele Möglichkeiten, um eine gute Beziehung zwischen Elternhaus und KITA zu gestalten.



Wir dürfen Ihnen versichern, dass bei allen Elterngesprächen und ausgetauschten Informationen die Schweigepflicht für uns selbstverständlich ist!

Nur durch das Wahrnehmen dieser Angebote erhalten Sie den gewünschten, umfassenden Einblick in unsere pädagogische Arbeit und den Alltag in der Kita. Anregungen, Wünsche und Interessen der Eltern nehmen wir gerne entgegen und greifen sie auf, wenn diese mit unserem pädagogischen Grundverständnis und den Bedürfnissen der Kinder im Einklang stehen.

Um die individuellen Stärken Ihres Kindes wachsen zu lassen, spielen Sie als Experte Ihres Kindes und wir als pädagogische Erziehungspartner die wichtigsten Rollen.

Für den jährlichen gewählten Elternbeirat besteht die Möglichkeit einer besonders intensiven Zusammenarbeit mit dem Kitateam. Die Eltern werden zeitnah über Änderungen und Vorhaben informiert (Pinnwand, Infotafel, Elternbriefe).

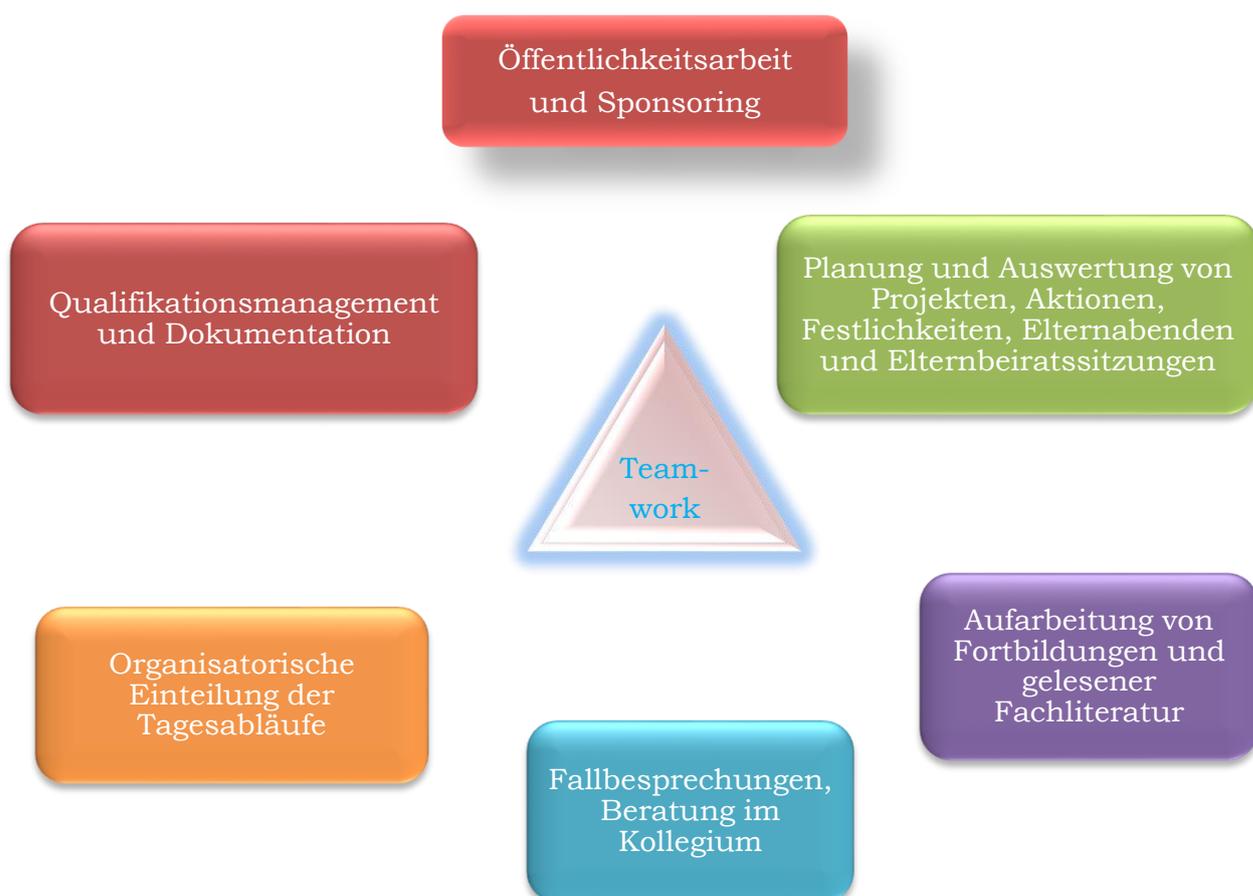
Der Elternbeirat ist auch zuständig für das Einsammeln und Verwalten des sogenannten Verfügungsgeldes. Mit diesem zusätzlichen Geld von derzeit 50,- € pro Jahr und Kind werden zusätzliche Angebote wie Eis im Sommer, Elterngeschenke, Weihnachtsgeschenke, Nikolausbefüllung oder ein Zuschuss bei Busfahrten bezahlt. Größere Ausgaben werden mit dem Elternbeirat abgesprochen.

Wir sind ein Team

Die fachliche Auseinandersetzung im Kleinteam ist unerlässlich, um pädagogisch qualifiziert arbeiten zu können. Diese Zusammenarbeit wirkt sich auf unsere Umsetzung der Konzeption und die uns anvertrauten Kinder aus.

Bei unseren zusätzlichen Gesamtteam-Sitzungen tauschen wir Erfahrungen und Beobachtungen im täglichen Umgang aller Beteiligten aus. Es finden Fallbesprechungen und kollegiale Beratungen statt. Durch ständige Weiterentwicklung unserer Fachkompetenzen, überprüfen und sichern wir unsere Qualitätsstandards.

Feste, Elternarbeit, aber auch Fragen, Probleme, Motivation und Veränderungen brauchen Zeit und Ruhe, um methodisch vorbereitet und bearbeitet werden zu können. Die Besprechungen für das gesamte KiTa-Team dauern mehrere Stunden und sind deshalb immer außerhalb der Öffnungszeiten, sie beinhalten vielschichtige Themen wie:



Die organisatorische, personelle und räumliche Planung der jeweils kommenden Woche für die Kindergartenkräfte findet immer am Freitag in einer kleinen Morgenrunde statt. Die Hortkolleg*innen unterstützen dann die Kinderbetreuung. Ebenso sind Vor- und Nachbereitungszeiten für alle Beschäftigten notwendig, welche neben pädagogischen Überlegungen auch Aufgaben der Dokumentation, Elternarbeit, Hauswirtschaft, Verwaltung und Pflege beinhalten.

- *Planung, Auswertung und Dokumentation mit Foto und Text*
- *Reflexion mündlich und schriftlich zu gezielten Angeboten*
- *Beobachtungs- und Entwicklungsbögen*
- *Gestaltung von Plakaten, Elternbriefen, Pin-Wänden*
- *Fachgespräche mit Teammitgliedern*
- *Planung, Dokumentation und Reflexion von Elternarbeit*
- *Vor- und Nachbereitung der Elterngespräche*
- *Öffentlichkeitsarbeiten*
- *Organisatorische Mitarbeit und Materialvorbereitung*
- *Einkäufe für die Kindertagesstätte und hauswirtschaftliche Arbeiten*
- *Fortbildungen, Tagungen, Arbeitsgemeinschaften und Lesen von Fachliteratur*
- *Anleitung unserer auszubildenden Teammitglieder*
- *Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen*
- *Teilnahme an den Beiratssitzungen*
- *Gruppenübergreifende Ämter in der Kindertagesstätte (Inventarpflege, Büro- und Verwaltungstätigkeiten etc.)*

Fortbildung der pädagogischen Fachkräfte

Gesellschaft, Werte und Lebensumstände der Familien ändern sich, so dass auch in der Pädagogik dieser Wandel mitgetragen und aufgefangen werden muss. Die Belegschaft sollte sich kontinuierlich auf Fortbildungen und Fachseminaren aktuelles, zeitgemäßes Fachwissen aneignen, dabei die Fachkompetenzen vertiefen und neue Impulse für die Einrichtung mitnehmen.

Die Ansprüche an das pädagogische Fachpersonal bezüglich Bildung, Erziehung, Flexibilität, Beratung und Betreuung werden zunehmend höher und erfordern dadurch die stete Bereitschaft eines jeden Teammitgliedes sich weiterzubilden (Sprachförderung, Musikerziehung, pädagogische Fachthemen).

Die Stadt Dachau als Träger stellt hierfür jährlich ein Budget und Zeit zur Verfügung.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Beachtung und der Stellenwert der Kindertagesstätte haben sich in der heutigen Gesellschaft deutlich erhöht. Der Bildungs- und Erziehungsplan, das neue Kindergartengesetz und die Bedeutung der Elementarpädagogik sind überall im Gespräch. Wir sehen dies als Chance, uns für die Belange der Kinder verstärkt einzusetzen und auf unsere wertvolle, aber auch verantwortungsvolle Arbeit hinzuweisen. Um die wichtigen Ziele unserer pädagogischen Arbeit verwirklichen zu können, bedarf es der Wertschätzung und des Verständnisses durch die Öffentlichkeit. Denn nicht immer sind Visionen und Vorhaben mit den realen Rahmenbedingungen vereinbar.

Deshalb machen wir unsere Arbeit transparent durch:



Kontakte zu anderen Institutionen

Der Austausch mit Fachdiensten anderer Institutionen ist wichtig, um den verschiedenen Familiensituationen gerecht werden und gezielte Hilfestellungen für das einzelne Kind einleiten zu können.



Kontakte außerhalb der Kindertagesstätte bereichern das Lernfeld der Kinder und unterstützen so die ganzheitliche Erziehung. Wir pflegen diese Kontakte mit Besuchen, Gesprächen und Hospitationen.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse an unserer Arbeit und Einrichtung.

Die wichtigsten Informationen finden Sie in unserem Flyer kurz zusammengefasst.

Literaturliste und Quellennachweis

- Was Kinder brauchen! Entwicklungsbegleitung im Kindergarten A. Krenz/Herder Verlag
- Bayer. Bildungs- und Erziehungsplan JFP/Beltz Verlag
- Bayer. Kindergartengesetz Carl Link Verlag
- Die Konzeption – Grundlage u. Visitenkarten einer KITA A. Krenz/Herder Verlag
- Wir erstellen eine Konzeption Norbert Huppertz/Don Bosco Verlag
- Der „Situationsorientierte Ansatz“ im Kindergarten A. Krenz/Herder Verlag
- Mit Kindern jeden Tag erleben A. Krenz/Herder Verlag
- Der offene Kindergarten – Vielfalt der Formen Ingeborg Becker Textor/Herder Verlag
- Freispiel – Freies Spiel? Erfahrungen und Impuls Maria Caiati/Don Bosco Verlag
- Kindzentrierte Kindergartenarbeit Sigurd Hebenstreit/Herder Verlag
- Offene Planung im Kindergarten Erika Kazemi – Veisari/Herder Verlag
- Erlebnisorientiertes Lernen Kühne,Regel/E.B Verlag
- Naturnahe Spiele und Erlebnisräume Gründler, Schäfer/Luchterhand Verlag
- Was tut der Wind, wenn er nicht weht? Dreier Annette/Luchterhand Verlag
- Lernwerkstatt Kindergarten Ch. Albert/Luchterhand Verlag
- Partizipation, hier entscheiden Kinder mit Erika Kazemi-Veisari/Herder Verlag
- Kinder mit erhobenem Kopf Sommer Brigitte/Luchterhand Verlag
- Mehr Spielraum für Bildung J. Burtscher/Don Bosco Verlag
- Kleine Kinder – große Begabung BMW Group München 2000
- Weltwissen der Siebenjährigen Donata Elschenbroich/Goldmann
- Schulanfang heute I.Naegele – D. Haarmann/Beltz
- Beobachten u. Beurteilen im Kindergarten, Hort u. Heim Peter Stamer-Brandt/Herder Verlag
- Das Schatzbuch der Herzensbildung Charmaine Liebertz/Don Bosco
- Ich schaff's! Ben Furmann/Carl-Auer-Verlag
- Pädagogische Handlungskonzepte Sonderheft – Kindergarten Heute/Herder Verlag

